

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943**

33 (2.2.1943)







# Ein Verwundeter erzählt von Stalingrad

Mit der 511 ins Lazarett — Die Kampfgemeinschaft zwischen Ruinen  
Von Kriegsberichterstatter W. Jungermann

P.K. Wie ein Lebnährer frucht er seine Arme von sich, als gehörten sie ihm nicht, so stehen sie seit jenem Tag neben ihm. Seit heute früh liegen sie in Gips. Vorher erhit wurden sie ihm vor Stalingrad zerföhren. Jetzt erinnert außer den Armen noch der struppige Bart an die vergangenen Wochen. So haben wir uns wieder, Hunderte von Kilometer westlich Stalingrad in einem Lazarett, und von allen Erinnerungen an jene gemeinsame Zeit vor einem Jahr gleitet das Gespräch immer wieder ab zu den Wochen und Monaten vor Stalingrad. Immer wieder finden sich keine Gedanken dort, in der weiten, weissen Steppe, in den Trümmern und bei den Kameraden, die zur Zeit an dem schwersten Frontenteil des Ostens kämpften.

## Frei vom Bann der Gefahr

Als sich die 511 am Morgen nach seiner Verwundung vom Boden abhob, verblühte zunächst alles, selbst die Schmerzen dort, in der weiten, weissen Steppe, in den Trümmern und bei den Kameraden, die zur Zeit an dem schwersten Frontenteil des Ostens kämpften. So erlebte ich die Zukunft nach all dem Schmerz der letzten Wochen und dem Druck der taugendsten Gefahren. Endlich frei von diesem blutgetränkten Boden, frei von dieser jeden Morgen neu gestellten Frage, ob man den Abend noch erleben werde. Dann der ruhige Flug nach Westen. Die Landung auf dem Flugplatz. Schneegestöber, umladen in den Krankenwagen und dann das Lazarett. Geborgen in einem richtigen Haus mit Wänden und Decken und dichten Fenstern. Gebettet in einem Bett und alles still. Keine Befehle, kein Kreischen der Granaten, kein MG-Feuer, nicht einmal das bekannte Geräusch der feindlichen Jäger und das Brummen der Bomber. Selbst in der Nacht nicht. Geleitet war an das Bett und doch frei von dem Bann, in dem ihn die Gefahren seit Wochen und Monaten hielten.

## Monate in Trümmern gehauft

So erschien es in den ersten Tagen. Doch schon gehen die Gedanken wieder zurück an die Front bei Stalingrad, die Front stand nach Osten, nach Norden, nach Westen. Im Süden lehnte man sich an, aber selbst von oben drohte diese Front. Selbst es den Sowjets gelungen war, mit einem massierten Aufgebot von Panzern und schweren Waffen die Front im Norden einzubrechen, begann die schwere Zeit. Monatlang hatte man in Trümmern gehauft. Man hatte sich eingegraben bevor der Winter kam, in unendlich harten Kämpfen. Doch man sah in der Erde, in einigermaßen südenden Bunteln. Man war auf der Hut. Stunden für Stunden und lebte ein mehr als spartanisches Leben. Sparte mit Fleisch und mit Brot, sparte mit Wasser, sparte mit Munition, nur nicht mit dem Feind des eigenen Lebens. Dann kam der Winter. Material und Material stand an gegen die Mäntel und die Soldaten. In der Nacht war das Lebergewicht. Die Stellungen mussten ausgehoben werden, die man sich, auf den Winter vorbereitend, mit jowiliger Mühe gebaut hatte. Alle hatten sie mitgearbeitet, in jeder freien Minute, bei Tag und Nacht. Es war zur Gewohnheit geworden, daß der Vorgesetzte das Gewehr mit dem Spaten verband. Jetzt lagen sie hinter dieser Stellung. Über die weisse weisse Steppe. Hart gegen den Boden. Jenseit der Leisten die Mühe von Metern. Kein Baum und kein Strauch, kein Haus, kein Hügel, kein Strauchengraben. Aber sie klammerten sich an diesen nackten Boden und hielten, solange er zu halten war, und wenn sie ihn freigaben, so nur Meter um Meter, sie erneuert dem Lebergewicht der Waffen Willen. Mut und Können deutschen Soldatentums entgegenliegend. Immer im massierten Feuer der Salbengelände, der schweren Geschütze und überhöhten Granatwerfer, stets gegenwärtig einem erneuten Vorstoß sowjetischer Panzer. Das waren seine schwersten Tage.

## Das Hurra asiatischer Stämme

Und mehr und mehr geht die Erinnerung zu diesen Tagen zurück und damit an den Kameraden, die sie weiter durchleben müssen. Sie werden weiter im Feuer stehen, werden hantieren mit jedem Stück Brot und mit jeder Komfurze. Sie hören das Wellen der Panzer, die Einschläge der schweren Waffen, das heisere Krächzen der Kommissare. Das Hurra der angreifenden Infanterie. Asiatische Stämme sind es meist, die beim Infanterieangriff in das Hurra mit einstimmen.

## Erfolgreiche Abwehr in Tripolitanien

Fortgang der Kämpfe in Tunesien — 23 Feindflugzeuge abgeschossen

\* Rom, 1. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Im westlichen Tripolitanien gingen die heftigen Kampfhandlungen feindlicher Panzerabteilungen und feindlicher Artillerie weiter. Die Feinde auf unsere sofortige Abwehr stießen. Fünf Panzer, einige Kanonen und zahlreiche feindliche Kraftwagen wurden vernichtet. In Tunesien gehen die Kämpfe in den im Laufe der letzten Tage von den Alliierten erreichten Abschnitten weiter. Es wurden etwa 100 Gefangene gemacht und 12 feindliche Panzer zerstört. In erlitterten Luftkämpfen schossen deutsche Jäger zehn Flugzeuge ab, weitere vier feindliche Flugzeuge wurden von der Bodenabwehr am Abflug gebracht. Unsere zur Sicherung eines im Mittelmeer fahrenden Geleitzuges eingeleiteten Jäger verteilten den Angriff britischer Bomber und schossen einen Benutziger ab, der ins Wasser fiel. Meteorologie amerikanische Bomber griffen gestern dreimal Messina an, um zahlreiche Bomben abgeworfen und beträchtliche Schäden an vielen Gebäuden angerichtet wurden. Die Zahl der Opfer wird zur Zeit festgestellt. Die deutsch-italienische Bodenabwehr von Reggio Calabria und Messina schob drei Liberatoren ab. Eines der Flugzeuge, die am Angriff auf Messina mitgewirkt hatten, griff mit den Bomben ein Haus bei Melito di Porto Salvo (Südküste von Calabria) an. Es werden jedoch Tote gemeldet, darunter der Graf von der Döle, der sich auf dem Boden befand, und fünf Zivilpersonen. Weitere Einschläge fanden auf Catania, Trapani und Augusta statt, wo Gebäudeschäden entstanden. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Die Bodenabwehr schob drei der angreifenden Flugzeuge über

Feuer unserer Abwehr fügen, erbrühen können, auch heute noch turmbause überlegenen deutschen Soldaten. Dies Gefühl hat keiner von ihnen verloren, die von Stalingrad kommen und noch vor Stalingrad liegen. Im Lazarett liegt mancher mit Schmerzen, bei diesem die Arme, bei jenem die Beine in Gips. Die Knochen gebrochen, aber nicht das Herz.

## Die Not schweigte sie zusammen

Mit jedem Tag der Genesung, mit dem Wiedererlangen der physischen Kräfte verläßt die Schwere jener Tage mehr und mehr. Immer härter werden die Wunden mit jenen da vorn, zu deren Kampf, Not- und Schicksalsgemeinschaft sie gehören, wird die Sehnsucht nach noch ihnen — als ob all das fürstbare nie gewesen wäre. Sie sprechen nie vom Vaterland, von Pflichtgefühl, Gehorham und Befehl. All diese starken Worte kommen selten oder gar nicht über ihre Lippen. Nicht nur, weil sie sich unter Männern dieser Worte schämen, auch die Gedanken liegen ihnen fern. Aber eines vergessen sie nicht: den Lebensmut, die Gruppe, die Kameraden, die mit ihnen und ihren Leiden leben sie gerade hier im Lazarett, und jeder fühlt geradezu den fühlenden Vorwurf seiner Kameraden, daß die Verwundung und das Schicksal den Lebensmut an sich, ihnen von der Seite zu gehen. Im Zimmer nebenan liegt ein Hauptmann, Kompaniechef in einem Panzerregiment und Ritterkreuzträger. 170 Panzer erlebte seine Kompanie. 34 davon allein am Tage seiner Verwundung. Jetzt beschäftigt ihn die Gedanken, wie er zurückkommt zu seiner Kompanie. Die Gedanken um jene da vorn sind härter als jene um das eigene Schicksal. Deshalb wird das Wort Freude kein geschriebenes in diesen Lazaretten. Nicht der Toten und nicht der Schmerzen wegen. Sie tragen sie, diese Schmerzen und seien sie noch so groß. Aber drüben liegen die Kameraden vor und in Stalingrad und lassen sich in den Lazaretten nicht los. Diese Gedanken sind der Draht, der Front und Lazarett verbindet und in der Hoffnung eint, all das erlittene heimsuzuhlen.

## „Wir werden nie nachgeben!“

20 Jahre schicksalhafte Miliz — Ansprache des Duce an die Schwarzshenden

\* Rom, 1. Febr. Im Gewand des Duce, der Regierungsmitgliedern und Vertretern der Partei und der Wehrmacht wurde am Montag in einer Driftschiff-Mitteltagsfeier die Feier des 20-jährigen Bestehens der schicksalhaften Miliz begangen. Mussolini wandte sich dabei in einer Ansprache an die Schwarzshenden. Die Miliz, so führte der Duce aus, die durch Verzicht des Grovates der revolutionären Kampfbühne entstand, feiert heute in der ihr eigenen Atmosphäre ihr 20-jähriges Bestehen. Es ist eine eigene Atmosphäre des Kampfes und der Entschlossenheit, in der endlich die Männer als das erste, was sie sind und gelten.

Von 1928 bis heute habt ihr in unmaßlosen Schlägen durch Opfer und Blut eure Liebe für Italien und eure unbedingte Hingabe zum Faschismus ausgedrückt. So seid ihr der Welt ein Vorbild geworden. In diesem Krieg, dessen Ausmaß als Übermenschlich bezeichnet werden kann, gilt mehr als je die Wahrheit, daß die Entscheidung bei dem liegt, der eine Viertelstunde länger als der Feind handgulenkt weiß, und daß die letzte Schlacht die ist, die den Sieg bringt. Erst nach 20 Monaten härtesten Kampfes war es dem Feind möglich, einen Erfolg zu erzielen. Das italienische Volk hat mannaft und mit rühmlicher Ruhe die Nachfrist der Befehle Tibens durch den Feind aufgenommen, weil eine unerlöschliche Gewißheit in seinem Herzen lebte: „Dort, wo wir waren, dort, wo unsere Taten und unsern Willen unsere Kultur hinterlassen haben, dortin werden wir zurückkehren.“

Schwarzshenden! An diesem 20. Jahrestag antworten wir annehmen mit unsern Kameraden der Liebe und des Dreierpatres auf das unannehme, verbredliche und agitatrische Dilemma von Casablanca, daß wir nie nachgeben werden, solange wir eine Waffe in unserer Hand halten können.

Ihr werdet fortfahren, in der ersten Reihe zu marschieren und werdet immer und überall allen ein Vorbild sein. Ich weiß, daß ihr kein anderes Vorrecht beanprucht.

## Großer Wahlschwindel in Syrien

Nur englischhörige Syrier sind wahlberechtigt

W.L. Rom, 1. Febr. Bei den unter dem britischen Militärgouverneur Spears in Syrien vor sich gehenden Wahlvorbereitungen besteht für England die Gefahr, daß bei einer freien Wahl die Anhänger des nationalistischen Blocks das Übergewicht erhalten und damit dem britischen Drängen, Syrien solle gleich dem Irak der Dreierpartei den Krieg erklären, Widerstand leisten würden. Um dieses Mißfolge der Volksbefragung in Syrien auszuweichen, haben die britischen Behörden im Einvernehmen mit der australischen Verwaltung zu folgenden Wahlvorgängen ihre Zustimmung gegeben: Wahlberechtigt ist nur derjenige, dessen Name in den amtlichen Wählerlisten enthalten ist. Die Eintragung in die Liste geschieht jedoch nach dem Urteil der Polizei, und zwar gemäß der politischen Haltung des Wählers. Wähler, die im Verdacht stehen, einer Unland nicht angehören zu gehören, werden nicht auf die Liste gesetzt. Da es sich bei den Wahlen nicht nur um lokale für Kommer und Senat, sondern auch für die Zusammenfassung der provinziellen und kommunalen Behörden handelt, sind sie für Syrien besonders wichtig. Die ersten mit den Wählerlisten gemachten praktischen Erfahrungen haben bereits jetzt zur Enttarnung der nationalistischen Kreise gezeigt, daß die kommende Verwaltung absolut im Sinne Englands und des Gaullismus zusammengesetzt ist, und zwar unter völliger Ausschaltung des nationalistischen Volks.

## Südafrika bereitet den Engländern Sorgen

Neue Unruhenwelle und Sabotageakte — Mangelnde Kriegsbegeisterung

O.Sch. Bern, 1. Febr. Die Befürchtungen der englischen Presse, die innenpolitische Lage in der Südafrikanischen Union werde wieder neuen schweren Belastungsproben ausgesetzt sein, bestätigten sich. Nachdem es in Pretoria zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und schwarzen Arbeitern kam, hat in der Provinz Transvaal nach einer mehrmonatigen Unterbrechung wieder eine Welle von Sabotageakten eingesetzt. So wurden zahlreiche Telefonleitungen in der Umgebung von Johannesburg und Pretoria durchschnitten und die Hochspannungsleitungen von den elektrischen Werken der Victoriafälle nach den verschiedenen Erzeugungsstellen mit Dynamit zerstört. In Transvaal wurden die dortigen mechanischen Werkstätten durch einen Bombenanschlag teilweise zerstört. Dazu kam eine Reihe weiterer kleinerer Sabotageakte. Wie unklar sich das jetzt in Kapstadt tagende Parlament unter dem Druck der bewußtlosen öffentlichen Stimmung gebärdet, zeigt die Tatsache, daß sich Ministerpräsident Smuts — wie schon gemeldet — dieser Tage gezwungen sah, jene Vorlage über die Entsendung südafrikanischer Truppen nach Übersee zurück zu lassen.

## Die japanische Marineeinheiten

Der japanische Marineeinheiten gelang es, ein Schwimmbot von 5000 TRL bei Sökonan, das vor der japanischen Bucht von Feinde versenkt wurde, wieder flottzumachen. Ein anderes Boot von 5000 TRL, das ebenfalls vom Feind zerstört worden war und als das größte Schwimmbot der Welt bezeichnet wird, soll demnächst wieder betriebsfähig gemacht werden. Die japanische Marineeinheiten gelang es, ein Schwimmbot von 5000 TRL bei Sökonan, das vor der japanischen Bucht von Feinde versenkt wurde, wieder flottzumachen. Ein anderes Boot von 5000 TRL, das ebenfalls vom Feind zerstört worden war und als das größte Schwimmbot der Welt bezeichnet wird, soll demnächst wieder betriebsfähig gemacht werden.

## Eichenlaub für Generalleutnant Rodenburg

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 1. Febr. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes am 31. Januar 1943 dem Generalleutnant Karl Rodenburg, Kommandeur einer Panzerdivision und sandte ihm folgende Telegramme:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verlieh ich Ihnen als 189. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

## Drei neue Ritterkreuzträger

DNB. Berlin, 1. Febr. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant d. R. Hans-Christoph von Spangenberg, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, Major d. R. von Kochow, Kommandeur einer Radfahr-Abteilung, Oberleutnant d. R. Konrad Reckanff, Kompanieführer in einem Grenadier-Regiment.

## Freiher von Neurath 70 Jahre

\* Berlin, 1. Febr. Reichsminister, Reichsprotector Freiher von Neurath, der am 2. Februar seinen 70. Geburtstag begeht, kann an diesem Tage auf ein langjähriges hervorragendes Wirken im Dienste für Volk und Reich zurückblicken. Am 2. Februar 1878 in Klein-Grabow im Württemberg geboren, war er seit 1901 im Konsulardienst tätig, wurde Reichsminister in Konstantinow und trat im Jahre 1919 neuerlich in den diplomatischen Dienst ein. Am 2. Juni 1933 wurde er als Reichsminister des Auswärtigen berufen. Die markantesten außenpolitischen Ereignisse nach der Machtergreifung an denen Freiher von Neurath als Reichsaussenminister maßgeblich Anteil hatte, und mit denen sein Name für immer verbunden sein wird, sind das Verlassen der Abrüstungskonferenz in Genf am 14. Oktober 1933 und der eine Woche später erfolgte Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund, die Wiedereingliederung des Saargebietes, die Befreiung der Weichsel und des Deutschen Reiches und nach dem Abschluss des deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes die Kündigung des Locarno-Vertrages. Am 18. März 1939 erannte der Führer Freiher von Neurath zum Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

## „Jeder Beamte wird sein Bestes leisten“

zur 5. Reichsstraßenamtlung

\* Berlin, 1. Febr. Reichsinnenminister Dr. Frick hat zur Reichsstraßenamtlung am kommenden Samstag und Sonntag, die von der Beamtenschaft und dem Handwerk durchgeführt wird, folgenden Aufruf erlassen: „Wieder einmal, zur 5. Reichsstraßenamtlung im Reichsministerium 1942/43, rufe ich die deutschen Beamten auf, sich zu verpflichten, daß jeder Beamte sein Bestes leisten wird, um zu ihrem Gelingen beizutragen.“

Angesichts der heldenhaften Opfer der Front wird es jeder Beamte in der Heimat als seine selbstverständliche Pflicht betrachtet, sich dessen auch in diesen Tagen würdig zu erweisen und zu seinem Teil dazu beizutragen, daß die Sammlung zu einem besonderen Erfolg wird. ge. Dr. Frick.“

Der Reichsbeamtenführer Rees hat einen ähnlichen Aufruf an die Beamten erlassen, der in der Aufforderung gipfelt, sich der sozialistischen Aufgabe mit ganzer Kraft zu widmen und selber doppelt und dreifach zu geben.

## Rinz gulsagt:

Der Reichsminister des Innern Dr. Frick kündigte am Vortage der Machtübernahme einer Gruppe von ehrenamtlichen Bürgermeistern die vom Führer verliehenen Kriegserdienstkreuze aus, wobei er in einer Ansprache die Wirksamkeit der in der landlichen Selbstverwaltung tätigen Männer dankbar würdigte. Die Landesgruppe der NSDAP in Frankreich beging den 30. Januar in würdiger Form im Palais Chiquet in Paris, wobei Landesgruppenleiter Neundorff über die Bedeutung der Kämpfe gegen den Bolschewismus und Staatsrat Voerger über den Krieg als letzte große Auseinandersetzung zwischen den jungen Völkern und dem Bolschewismus sprach. Die reichsdeutsche Gemeinschaft in Sicht beging zusammen mit den Vertretern der Wehrmacht und der deutschen Volkshilfe den 10. Jahrestag der Machtübernahme in der Zweigstelle der deutschen Volkshilfe, wobei Gesandter Rung eine kurze Ansprache hielt. 65 spanische Kadetten der Luftwaffe erhielten am Sonntag auf dem Flugplatz der Stadt Leon im Rahmen einer würdigen Feier ihre Offiziersurkunde. Das spanische Segelschiff „Juan Sebastian de Elcano“ lief Montagvormittag von Gabis zu einer Instruktionstour nach Argentinien aus.

## Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor Emil Muns, Hauptschriftleiter Franz Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Briner, Rotationsdruck: Süddeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 15 gültig.

nugungsmäßige Arbeitskolonnen beobachten, die zu Aufbaumassarbeiten in den Bombardierten mohammedanischen Stadtvierteln eingesetzt wurden.

In Anbetracht der fortwährenden britisch-amerikanischen Terrorangriffe auf mohammedanische Stadtteile und der dadurch hervorgerufenen Opfer unter der Bevölkerung, deren Zahl bisher über Tausend ausmacht, wurde die von jüdischer Seite so anmaßend angebotene Summe von 20 Millionen Franc dem Judentum Tunesiens als Buße für die Aktionen ihrer Verbündeten auferlegt. Von diesen Mitteln werden durch die vorgenannte Khal el Ahmer die Bombengefährdeten unterstützt. Juden, die trotz der in Tunis angebrachten Maueranschläge, die vor der Begründung des Feindes warnen, die nächtlichen Terroraktionen der britisch-amerikanischen Luftwaffe durch Leuchtsignale zu lenken versuchen, unternahm den Versuch nicht zum zweiten Male. — Ausnahmen zur Befreiung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Juden, die in einem kaum vorstellbaren Maße den mohammedanischen Bevölkerungsteil in ihre Wirtschaftstätigkeit gebracht hatten, zeitigten trotz der bisherigen kurzen Zeit der Neuordnung in Tunesien ein Ausbleiben kommerzieller Tätigkeit, was an Hand der wiedereröffneten zahlreichen mohammedanischen Verkaufsstellen in den „Souks“ der Medina deutlich wird. — Zusammen mit der Befreiung der nationalen Führer aus französischer Zwangsverbannung hat wohl kaum eine Maßnahme der Besatzungsbehörden so tiefe Genugtuung in der mohammedanischen Bevölkerung Tunesiens hervorgerufen wie die Tatsache, daß nicht mehr der verhaßte „Jude“ über das wirtschaftliche Sein oder Nichtsein der Besitzer des Landes bestimmt.

Diese Entwicklung in Tunesien aber wird nirgends aufmerksamer als in Algerien und Marokko verfolgt, wo seit der britisch-amerikanischen Landung das Judentum eine privilegierte Stellung gegenüber den mohammedanischen einnimmt und sich in scharfen Kontrast zur Neuordnung in Tunesien die Stimmen auch im Feindlager wehren, daß die politische und wirtschaftliche Entwicklung immer stärker einem Chaos entgegengeht. Die mohammedanische Welt Afrikas und des Nahen Ostens verliert somit über genügendes Handhaben zu Vergleichen, wer Freund, wer Feind des Islams ist.

## 14 Erschießungen in Algerien

Die Jagd auf Franzosen und Mohammedaner geht weiter

W.L. Rom, 1. Febr. So sehr auch die Briten und Nordamerikaner bemüht sind, sich in Nordafrika nennenswert den Rang abzulassen, so einig sind sie aber in der unverminderten brutalen Verfolgung ihnen nicht genehmer Franzosen und Muselmanen. Meldungen aus Tanager berichten über ein neues Militärgericht des alliierten Kriegsaerichts in Konstantine, wonach 13 Personen — Franzosen und algerische Muselmanen — zum Tode verurteilt worden sind. Zur Begründung dieser terroristischen Verfolgungsmaßnahmen wird den Verurteilten ihre den alliierten Besatzungsbehörden gegenüber feindliche Einstellung sowie ihre den Interessen der Briten und Amerikaner ansehnlich schädliche Tätigkeit vorgeworfen. Die Todesurteile wurden am Sonntagmorgen vollstreckt. Das amerikanische Kriegsgericht in Alger verurteilte weiterhin einen algerischen Muselman zum Tode und einen anderen zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

## Sie wußten nicht, wofür sie kämpften

O Paris, 1. Febr. Die französische Wochenzeitschrift „La Gerbe“ berichtet ausführlich über die Unterhaltungen, die ihr Vertreter mit einer ganzen Reihe von französischen Soldaten aller Waffengattungen hatte, die in Tunesien von den Deutschen gefangen genommen waren und jetzt freigelassen worden sind. Aus den Darlegungen der Zeitschrift geht klar hervor, daß sich die Soldaten in voller Unkenntnis der politischen Sachlage befanden und daß sie herablich wenig wußten, was sich in den letzten zwei Jahren in ihrem Mutterland zugetragen hatte, vor allem, wie sich das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland in den Jahren nach dem Waffenstillstand entwickelt hatte.

Sie gehörten Truppenteilen an, die gleich zu Beginn des Weltkrieges wegen hoher Verluste aus der Front in den Ardennen herausgenommen worden waren, und dann nach Syrien kamen. Von Syrien schickte man sie weiter nach Nordafrika. Bezeichnend für die politische Unterdrückung der Soldaten war die Verweigerung eines unter ihnen, der sagte, daß man ihnen seit zwei Jahren überhaupt nichts über die politischen Geschehnisse in Europa mitgeteilt habe. Ein anderer erklärte, sie hätten es sich abgemacht zu wissen, daß noch irrendesche Gedanken zu machen, denn zunächst hätten sie gegen die Deutschen kämpfen müssen, dann in Syrien gegen ihre ehemaligen Verbündeten, die Engländer, in Algerien wiederum hätten sie den Engländern und Amerikanern gegenüber gestanden und seien auch bereit gewesen zu kämpfen, aber man habe ihnen Befehl gegeben, das Feuer einzustellen. Und dann hätten sie nochmals Deutschen gegenüber gestanden. Das sei zu viel für sie gewesen. Die größte Ueberraschung war jedoch für diese Männer, daß sie von den Deutschen, ihren ehemaligen Gegnern, befreit wurden, eine Tatsache, die sie als eine der erstaunlichsten ihrer Zeit bezeichneten.

Am indischen Unabhängigkeitstagen kam es bei einer Studentenversammlung in Dacca zu schweren Zusammenstößen mit der britischen Polizei, bei denen zahlreiche Studenten schwere Verletzungen erlitten. Die britischen Behörden ordneten die Schließung der Universität an.

Die Hungerdemonstrationen in Indien werden immer häufiger, wobei besonders der ärmere Teil der Bevölkerung, der sich kaum noch ernähren kann, Plünderungen und Ueberfälle durchführt. 30 britische und U.S.A.-Flugzeuge, die Angriffe auf Burma von indischen und chinesischen Stützpunkten aus verflüchteten, wurden durch das genaue Feuer der japanischen Flak heruntergeschossen. Der eiserne Verteidigungsring, den die japanischen Truppen um Burma gelegt haben, läßt alle feindlichen Einfallsversuche scheitern.











Der Hüter der Fahne

Beim Angriff auf St. Bernard in den Septembertagen des ersten Weltkrieges...

Uraufführung im Mannheimer Nationaltheater

Die Uraufführung des Subjektivs 'Gonzona' von Eugen Fink im Mannheimer Nationaltheater...

Best in seine regerlebte Betreuung

Best in seine regerlebte Betreuung genommen und ihm mit Lebendigkeit und charakteristischer Gestaltung wohl gebiet...

Prof. Mantel konzertierte in München

In Professor Mantel von der Karlsruher Musikschule lernte man bei seinem Klavierabend in München am 20. Januar einen nicht so sehr dem Virtuosen bühnendigen, als vielmehr auf subtile, vertergte Ausdeutungen bedachten Pianisten kennen...

Die Treuen

Die Treuen! Sie sind im Krieg! Nicht die Lauten und Schreillen, Neint! Die Treuen und Stillen...

Im dritten (Mazzetta) sah gelungen, Schmerzliche Schicksal und Leidenschaft sprachen aus

Im dritten (Mazzetta) sah gelungen, Schmerzliche Schicksal und Leidenschaft sprachen aus dem eigentümlich akzentuierten, vielfältigen und sehr breit ausladenden Stücken...

Der Mannheimer Nationaltheater

Der Mannheimer Nationaltheater...

Familien-Anzeigen

Widrigkeit die ich mit Brüdern bekommen, Ruth Kolb, geb. Kunz, z. Zt. Universitätsklinik, Heidelberg...

Ernst Hardock

Photogr., wurde heute von seinem schwerem Leiden im 80. Lebensjahr, Karlsruhe, 30. Januar 1943.

Jakob Köchlin, Forstwart

am 31. Jan. 1943 in der Morgenszeit nach langem, schwerem, mit großer Geduld und Wohlverehrtheit, mit 63 Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde...

Statt Karlel

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Heimgang meiner ungeliebten, im Alter von 72 Jahren, am 29. Januar 1943, nachmittags 3 Uhr...

Alfred Kühn

Gefährte in einer Panzer-Jäger-Einheit bei den schweren Kämpfen im Osten am 16. Jan. 43 sein junges Leben im Alter von 19 Jahren für seine geliebte Heimat geopfert...

Ernst Josef Seiler

Schied, im Alter von 68 Jahren zu sich genommen, am 29. Januar 1943, Karlsruher-Hagelhof, 1. Febr. 1943.

Fritz Becker

Uffz. in ein. Inf.-Regt., Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes, am 30. Dez. sein Leben für sein geliebtes Vaterland dahingab. Er ruht im Felsenbach, 1. Februar 1943.

Ernst Josef Seiler

Schied, im Alter von 68 Jahren zu sich genommen, am 29. Januar 1943, Karlsruher-Hagelhof, 1. Febr. 1943.

Jakob Köchlin

am 31. Jan. 1943 in der Morgenszeit nach langem, schwerem, mit großer Geduld und Wohlverehrtheit, mit 63 Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde...

Statt Karlel

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Heimgang meiner ungeliebten, im Alter von 72 Jahren, am 29. Januar 1943, nachmittags 3 Uhr...

Erwin Friedel

Führer in einem Gren.-Regt., im Alter von nahezu 35 Jahren, am 21. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Walter Holstein

hat am 19. Jan. 1943 sein junges Leben im Osten für sein geliebtes Vaterland geopfert. Am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Anton Deubel

Obergefr. in einem Inf.-Regt., kurz nach seinem Urlaub, ausgez. mit dem EK 2. Kl., allb. Sturmabz. u. Verw. Abz., am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

August Viola

Nach längerem, mit Geduld ertrag. Leiden verschied unerwartet rasch uns. Lieb. Vater, Großvater, Schwäger und Onkel...

Luis Schottmüller

geb. 08/07. Hausenbrunn, Flomberg, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Statt Karlel

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Heimgang meiner ungeliebten, im Alter von 72 Jahren, am 29. Januar 1943, nachmittags 3 Uhr...

Erwin Friedel

Führer in einem Gren.-Regt., im Alter von nahezu 35 Jahren, am 21. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Walter Holstein

hat am 19. Jan. 1943 sein junges Leben im Osten für sein geliebtes Vaterland geopfert. Am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Anton Deubel

Obergefr. in einem Inf.-Regt., kurz nach seinem Urlaub, ausgez. mit dem EK 2. Kl., allb. Sturmabz. u. Verw. Abz., am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

August Viola

Nach längerem, mit Geduld ertrag. Leiden verschied unerwartet rasch uns. Lieb. Vater, Großvater, Schwäger und Onkel...

Luis Schottmüller

geb. 08/07. Hausenbrunn, Flomberg, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Statt Karlel

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Heimgang meiner ungeliebten, im Alter von 72 Jahren, am 29. Januar 1943, nachmittags 3 Uhr...

Erwin Friedel

Führer in einem Gren.-Regt., im Alter von nahezu 35 Jahren, am 21. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Walter Holstein

hat am 19. Jan. 1943 sein junges Leben im Osten für sein geliebtes Vaterland geopfert. Am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Anton Deubel

Obergefr. in einem Inf.-Regt., kurz nach seinem Urlaub, ausgez. mit dem EK 2. Kl., allb. Sturmabz. u. Verw. Abz., am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

August Viola

Nach längerem, mit Geduld ertrag. Leiden verschied unerwartet rasch uns. Lieb. Vater, Großvater, Schwäger und Onkel...

Luis Schottmüller

geb. 08/07. Hausenbrunn, Flomberg, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Statt Karlel

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Heimgang meiner ungeliebten, im Alter von 72 Jahren, am 29. Januar 1943, nachmittags 3 Uhr...

Erwin Friedel

Führer in einem Gren.-Regt., im Alter von nahezu 35 Jahren, am 21. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Walter Holstein

hat am 19. Jan. 1943 sein junges Leben im Osten für sein geliebtes Vaterland geopfert. Am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Anton Deubel

Obergefr. in einem Inf.-Regt., kurz nach seinem Urlaub, ausgez. mit dem EK 2. Kl., allb. Sturmabz. u. Verw. Abz., am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

August Viola

Nach längerem, mit Geduld ertrag. Leiden verschied unerwartet rasch uns. Lieb. Vater, Großvater, Schwäger und Onkel...

Luis Schottmüller

geb. 08/07. Hausenbrunn, Flomberg, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Statt Karlel

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Heimgang meiner ungeliebten, im Alter von 72 Jahren, am 29. Januar 1943, nachmittags 3 Uhr...

Erwin Friedel

Führer in einem Gren.-Regt., im Alter von nahezu 35 Jahren, am 21. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Walter Holstein

hat am 19. Jan. 1943 sein junges Leben im Osten für sein geliebtes Vaterland geopfert. Am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Anton Deubel

Obergefr. in einem Inf.-Regt., kurz nach seinem Urlaub, ausgez. mit dem EK 2. Kl., allb. Sturmabz. u. Verw. Abz., am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

August Viola

Nach längerem, mit Geduld ertrag. Leiden verschied unerwartet rasch uns. Lieb. Vater, Großvater, Schwäger und Onkel...

Luis Schottmüller

geb. 08/07. Hausenbrunn, Flomberg, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Statt Karlel

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Heimgang meiner ungeliebten, im Alter von 72 Jahren, am 29. Januar 1943, nachmittags 3 Uhr...

Erwin Friedel

Führer in einem Gren.-Regt., im Alter von nahezu 35 Jahren, am 21. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Walter Holstein

hat am 19. Jan. 1943 sein junges Leben im Osten für sein geliebtes Vaterland geopfert. Am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Anton Deubel

Obergefr. in einem Inf.-Regt., kurz nach seinem Urlaub, ausgez. mit dem EK 2. Kl., allb. Sturmabz. u. Verw. Abz., am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

August Viola

Nach längerem, mit Geduld ertrag. Leiden verschied unerwartet rasch uns. Lieb. Vater, Großvater, Schwäger und Onkel...

Luis Schottmüller

geb. 08/07. Hausenbrunn, Flomberg, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Statt Karlel

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Heimgang meiner ungeliebten, im Alter von 72 Jahren, am 29. Januar 1943, nachmittags 3 Uhr...

Erwin Friedel

Führer in einem Gren.-Regt., im Alter von nahezu 35 Jahren, am 21. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Walter Holstein

hat am 19. Jan. 1943 sein junges Leben im Osten für sein geliebtes Vaterland geopfert. Am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Anton Deubel

Obergefr. in einem Inf.-Regt., kurz nach seinem Urlaub, ausgez. mit dem EK 2. Kl., allb. Sturmabz. u. Verw. Abz., am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

August Viola

Nach längerem, mit Geduld ertrag. Leiden verschied unerwartet rasch uns. Lieb. Vater, Großvater, Schwäger und Onkel...

Luis Schottmüller

geb. 08/07. Hausenbrunn, Flomberg, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Statt Karlel

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Heimgang meiner ungeliebten, im Alter von 72 Jahren, am 29. Januar 1943, nachmittags 3 Uhr...

Erwin Friedel

Führer in einem Gren.-Regt., im Alter von nahezu 35 Jahren, am 21. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Walter Holstein

hat am 19. Jan. 1943 sein junges Leben im Osten für sein geliebtes Vaterland geopfert. Am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Anton Deubel

Obergefr. in einem Inf.-Regt., kurz nach seinem Urlaub, ausgez. mit dem EK 2. Kl., allb. Sturmabz. u. Verw. Abz., am 12. Febr. 1943, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

August Viola

Nach längerem, mit Geduld ertrag. Leiden verschied unerwartet rasch uns. Lieb. Vater, Großvater, Schwäger und Onkel...

Luis Schottmüller

geb. 08/07. Hausenbrunn, Flomberg, im Osten, im Kampf um die Festung von Brest, sein Leben für sein Vaterland geopfert...

Statt Karlel

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Heimgang meiner ungeliebten, im Alter von 72 Jahren, am 29. Januar 1943, nachmittags 3 Uhr...

Handelsregister

Baden-Baden, Handelsregisteramt, Eintragung Nr. 1234, am 29. Januar 1943.

Güterrechtsregister

Baden-Baden, Güterrechtsregisteramt, Eintragung Nr. 5678, am 29. Januar 1943.

Versteigerungen

Karlsruhe, Versteigerung von Grundbesitz, am 10. Februar 1943.

Antliche Bekanntmachungen

Rastatt, Auszahlung des Familienunterhalts für Februar, am 2. Februar 1943.

Wohnungstausch

Wohnungstausch Frankfurt - Karlsruhe, am 1. Februar 1943.

Finanz-Anzeigen

Beitragung mit neuen Maschinen für spannbare und spanlose Verformung, am 1. Februar 1943.

Mietgesuche

Zimmer, möbl., b. Werdorplatz, am 1. Februar 1943.

Zu vermieten

Zimmer, möbl., b. Werdorplatz, am 1. Februar 1943.



